

Soll das Volk stärker beteiligt werden?



Pro und Contra Volksentscheid



Volksentscheid auf Bundesebene

<http://iaf.sw-cremer.de/wp-content/uploads/2022/12/VE-contra.pdf>



Volksentscheid auf Bundesebene

<http://iaf.sw-cremer.de/wp-content/uploads/2022/12/VE-pro.pdf>

Partizipatorische Demokratie

http://iaf.sw-cremer.de/wp-content/uploads/2023/01/plebiszitare_demokratie.pdf

Volksbegehren/Volksentscheid

Volksenquête

Initiativen aus dem Volk

Wie würden sich diese Elemente auswirken?

WE DEMAND
DEMOCRACY

Plebiszitäre Demokratie

Pro Volksentscheid

- *Zufriedenheit*: Plebiszite dienen der Autonomie der Bürger.
- *Parteienabsolutismus lösen*: Die Demokratie ist zur Zuschauerdemokratie geworden. Das Volk ist auf Akklamation bei Wahlen reduziert.
- *Volksmeinung ungleich Politikermeinung*: Viele Bürger fühlen sich von den Parteien unzulänglich vertreten.
- *Festigung der Demokratie*: Durch mehr Teilnahmemöglichkeiten wird die Demokratie gefestigt.
- *Gute Beispiele*: Plebiszite werden in vielen Staaten erfolgreich praktiziert (z. B. Schweiz).
- *Rechtskonformität*: Plebiszite widersprechen nicht der Aussage des Grundgesetzes.
- *Erzwingen von Themen*: Das Volk kann durch eine Volksinitiative Themen erzwingen, die Politiker zu meiden suchen.

- *Förderung von Interessenverbänden*: Interessenverbände werden durch Plebiszite gefördert.
- *Wechselhaftigkeit parlamentarischer Meinungen*: Die Meinung des Volkes ist nicht so wechselhaft, wie wechselnde parlamentarische Mehrheiten.
- *Bildung*: Das politische Interesse und damit die politische Bildung wachsen, da sich die Bürger mit bestimmten Themen auseinandersetzen müssen.
- *Politische Reife*: Das Volk hat bewiesen (z. B. friedliche Revolution in der DDR), dass es reif ist, sinnvoll politisch zu agieren.

Plebiszitäre Demokratie

Contra Volksentscheid

- *Populismus*: Das Volk ist unfähig, sinnvolle politische Entscheidungen zu treffen (*emotionalisierter Unverstand*, Populismus).
- *Unwissenheit*: Das Wissen für Entscheidungen fehlt vielen.
- *Unmündigkeit*: Der unmündige Bürger braucht einen Vormund.
- *Egoismus*: Das Volk ist nicht kompetent, sinnvolle politische Entscheidungen zu treffen.
- *Aufgabe des Volks*: Der *Souverän*, das Volk, hat nur die Aufgabe, seinen Herrscher zu bestimmen.
- *Medienbeeinflussung*: Entscheidungen werden durch Medien beeinflusst.
- *Dauerauseinandersetzungen*: Ständige politische Auseinandersetzungen werden hervorgerufen.
- *Unnötige Veränderungen*: Das bisherige System in Deutschland hat sich bewährt.
- *Verantwortung*: Dem Parlament gelingt eine Flucht aus der Verantwortung („Ihr habt es doch so gewollt!“). Gesetze werden über den plebiszitären Umweg gemacht, um die Verantwortung abzugeben.

- *Pluralismus nicht repräsentiert*: Plebiszite widersprechen der pluralistischen Gesellschaft (nur schwarz-weiß, ja-nein etc.)
- *Abhängigkeit*: Die Bürger sind auf Vereine bei der Durchführung von Plebisziten angewiesen und würden gerade durch demokratisch nicht legitimierte bevormundet.
- *Minderheiten nicht berücksichtigt*: Minderheitenmeinungen lassen sich im Volksentscheid nicht berücksichtigen
- *Stimmungsdemokratie*: Der Ausgang der Plebiszite ist abhängig vom momentanen Volkswillen.
- *Fehlende Beteiligung*: Die Beteiligung an Volksabstimmungen, etwa in der Schweiz, ist bei unwichtigeren Fragen gering.



BLAUKRAUT bleibt
BLAUKRAUT und
BRAUNKOHLE bleibt
SCHWARZ

HANDELT
ODER WIR ALLE
GEHEN UNTER

FEAR US

Schwarze Verfassung
Artikel 10
Landeshauptstadt
Landeshauptstadt
Landeshauptstadt
Landeshauptstadt
Landeshauptstadt
Landeshauptstadt

WE
TO
N

2°C mehr &
wir schwimmen
hin und her

KOHLEAUSSTIEG
JETZT!

mdr
WISSEN

Demokratie in der Krise?

**Ist die Demokratie
in Deutschland
in der Krise?**



Pro und Kontra: Demokratie in der Krise?

Was spricht dafür...

- Zustimmung für populistische Parteien, die undemokratische Positionen vertreten.
- Relativ geringe politische Beteiligung, insbesondere niedrige Wahlbeteiligung.
- Geringe Unterstützung des politischen Systems: Menschen sind unzufrieden mit dem Funktionieren der Demokratie (in Deutschland).
- Zustimmung zu Aussagen, die nicht zu demokratischen Grundwerten passen (z. B. „Im nationalen Interesse können wir nicht allen die gleichen Rechte gewähren.“).
- Schieflage zugunsten der Exekutive: Regierungen haben zu viel Macht im Vergleich zu Parlamenten.
- Durch Globalisierung von Politik und Wirtschaft verlieren nationale, gewählte Parlamente und Regierungen an Einfluss.

Was spricht dagegen...

- Kein einheitlicher Rückgang in der Zufriedenheit mit der Demokratie erkennbar, stattdessen eher trendlose Schwankungen, die es in der Geschichte immer wieder gegeben hat.
- Den meisten Menschen ist es wichtig, in einer Demokratie zu leben.
- Insbesondere junge Menschen nutzen verstärkt andere Mittel als Wahlen, um sich politisch zu beteiligen.
- Die gleichzeitige Betrachtung mehrerer Faktoren durch sogenannte Demokratie-Indizes zeigt für Deutschland keine Gefährdung der Demokratie.
- Die deutsche Demokratie ist als „wehrhafte“ Demokratie mit Gewaltenteilung und -verschränkung angelegt, um ihre Selbstabschaffung zu verhindern.

Demokratie in der Krise?

Herausforderung	Auswirkungen auf Deutschland
Populismus	Zunehmende Unterstützung für populistische Parteien und Bewegungen, die sich gegen die EU und die bestehenden politischen Eliten richten.
Desinformation	Schwierigkeiten bei der Unterscheidung zwischen Wahrheit und Lüge, insbesondere in Bezug auf politische Themen.
Polarisierung	Zunehmende Spaltung der Gesellschaft in Bezug auf politische Meinungen und Identitäten.
Wahlbeeinflussung	Berichte über staatliche und nichtstaatliche Versuche, Wahlen in Deutschland zu beeinflussen.
Abnehmende Beteiligung	Sinkende Wahlbeteiligung, insbesondere bei jüngeren Wählern.
Wirtschaftliche Ungerechtigkeit	Zunehmende soziale und wirtschaftliche Ungerechtigkeit, die die Glaubwürdigkeit und Legitimität der Regierung untergraben kann.